

Weihnachten 1998



An Jeedan saa(n)
Weihnächt'n...

Da Mensch nimmt mit in's Leeb'n
saa(n äich'na Weihnächt'sgschicht,
döi kröigt er va sein Leitan,
döi is(t für ih(n no g'richt.

Däu koa(n ma(n oolt u grau werd'n,
koa(n leeb'n in fremma Welt,
kii(n't her dā haalich Äu(b'md,
ih(n ällas dös aa(n'föllt.

Woos d'Mutta däu häut bäch'n,
dā Waawa ihra Gschicht,
dā Vätta mit da Kripp'n,
wöi d'Mann'la er häut g'richt.

Dā Karpf'n in dā Wänna,
dā Stoll'n, dā Zuckabaam
u s'Wärt'n vulla Neigier,
s'is(t ällas wöi a Traam.

Saa(n Weihnächt tout dös bleib'n,
er tout's sua gear'n dazühl'n
u dös bleibt s'gänza Leeb'n,
koa(n Änn'ra koa(n dös föhl'n.

Fred Unger

Liebe Hostauer Heimatfreunde,

Ortsrat und Ortsbetreuer wünschen ehemaligen Hostauern, ihren Kindern,
Familien, Angehörigen schöne festliche Weihnachtstage und für das neue Jahr
Gottes Schutz und Segen

Euer

Erich Jankin

Mit dem 1. Januar 1999 beginnen wir das letzte Jahr dieses Jahrhunderts und des Jahrtausends.

Allenthalben laufen bereits die Vorbereitungen auf das große Fest der Jahrtausendwende. Ein Riesenfeuerwerk soll dann den Erdball umspannen. Was unsere Welt bräuchte wäre ein weltweites Feuerwerk der Solidarität, der Hilfsbereitschaft und des Friedens, damit sich die Tragödien des zu Ende gehenden Jahrhunderts mit den vielen Millionen Toten in zwei schrecklichen Kriegen, Massenvernichtung, Terror und Vertreibung aus der angestammten Heimat nicht wiederholen.

Wenn jedes Volk ehrlich seinen Anteil an Schuld bekennt, d.h. wenn alle Menschen guten Willens wären, müßte doch der Geburt Christi verheißene Friede auf Erden kommen.

Wir wünschen ihn uns alle, tun wir das Unsrige dazu.

Auch an diesem Jahresende gedenken wir wieder in Ehrfurcht und Dankbarkeit unserer Verstorbenen:

	†	HS.Nr.
Kilian Leo, Mann v. Hogen Hilde Bachhagel	05.03.31 - 14.02.96	104
Wohlrab Rosa, Sattelpeilstein-Traitschingo	28.12.09 - 14.11.97	134
Bezold , Mann v. Weisert Anna, Nürnberg	06 - 16.12.97	137
Reimer Emil, Herzogenaurach	03.07.22 - 04.01.98	175
Schlögl Marie, geb. Bauer, Neenstetten	13.08.21 - 23.03.98	88
Vogl Herbert, Mann v. Wurscher M., Ulm	10.01.26 - 07.04.98	36
Zierhut Jakob, Mann v. Dannhof M., Urbach	10.07.14 - 14.05.98	121
Ihrig Gretl, geb. Höpfl, Michelstadt	13.10.12 - 22.05.98	7
Siegler Anna, geb. Schart, Niefen Ösch	18.02.29 - 05.08.98	80
Wurscher Hans, Eutingen	08.01.23 - 28.08.98	36
Schmid Maria, geb. Karl, Aislingen	06.12.05 - 31.08.98	69
Glassl Heinz, Nattheim	24.06.40 - 16.09.98	200
Maydl Josefine, geb. Penkert Oberbechingen	09.11.09 - 15.10.98	182
Tägl Barbara, Landshut	14.12.10 - 23.11.98	90
Shea Gerald, Mann v. Mack Anna, USA	12.08.21 - 17.10.98	127
Hogen Cäzilia, geb. Meier, Gingen	18.08.05 - 12.10.98	104

In Hostau haben wir in diesem Jahr einen lieben Freund verloren, **Josef Schrödl**, aus der Zank-Straße, den viele Hostauer hochgeschätzt haben, wurde im Alter von 86 Jahren in die Ewigkeit abberufen und in Hostau beerdigt.

Den Heimgegangenen schenke der Herr die ewige Heimat.

Zu **Allerseelen** hat unser Ortswart **Hermann Weise**, Regensburg, wieder einen großen Kranz am Friedhofkreuz in Hostau angebracht.

Hostau hat seit dem 1. September einen **neuen Pfarrer, Pavel Zak**, der aus dem Erzgebirge kommt, gut Deutsch sprechen soll und weiterhin in Ronsperg wohnt.

Wir hatten noch keine Gelegenheit ihn kennenzulernen. Er hat dafür gesorgt, daß die Kirchturmuhre wieder geht und damit die Zeit nicht mehr stehen bleibt.

Der bisherige **Bürgermeister Milan Bursik** (Schwiegersohn von Zimmerich, Zwirschen) wurde im November 1998 wiedergewählt; er besuchte unseren letzten Gottesdienst in der Hostauer Pfarrkirche.

1999 ist wieder das Jahr des großen Kreistreffens in Furth i. Wald.

Bitte kommt zahlreich vom Fronleichnamdonnerstag 27. - 30. Mai 1999 (Sonntag). Am **Freitag, den 28. Mai** wollen wir wieder in unserer **heimatlichen Pfarrkirche einen Gottesdienst feiern**. Näheres im Osterbrief. Adresse für rechtzeitige **Zimmerbestellungen in Furth i. Wald: Auskunft Verkehrsamt, Tel.: 09973/801070**.

Bitte denkt auch an den Erhalt unserer **Heimatzeitungen Heimatbote** (wöchentlich) und **Glaube und Heimat** (monatlich) !

Sie sind die Verbindung untereinander und zur Heimat. In diesem Zusammenhang danke ich den eifrigen Schreibern für unsere Heimatzeitungen **Willi Glassl** und **Fritz Winkelmann** sowie unseren Berichterstatterinnen **Wetti Fuchs/Egerer** und **Maritsch Maidl** für ihre Tätigkeit. Ebenso einen herzlichen **Dank allen Mitarbeitern im Ortsrat** für ihre vielfältigen Dienste.

Allen edlen **Spendern**, ohne die wir diese fast **600 Rundbriefe** gar nicht versenden könnten, sagen wir ein herzliches „**Vergelts Gott**“.

Spendeneingang 1996 auf das Kto. Heimatstadt Hostau v. 01.12.97 - 01.12.98.			Spenden beim Heimattreffen in Dillingen/Hausen Juli 1998		
Saufler	Gundelfingen	100,00 DM	Höger Anton	Wittislingen	30,00 DM
Marianne /Rothmeier					
Guldan	Burghausen	20,00 DM	Bauer	Treuchtlingen	50,00 DM
Charlotte /Axmann			Margarete/ Eckert		
Pechtl Josef	Waibling	100,00 DM	Maier/Wiehler	Lauingen	100,00 DM
			Hermine		
Rothmeier	Wertheim	100,00 DM	Weeh	Ditzingen	100,00 DM
Franz			Fanny/Helgert		
Herzog Herbert	Pforzheim	30,00 DM	Ziegler	Büchersbronn	50,00 DM
			Irmgard/Bauriedl		
Brix Josef u.	Sinzing	50,00 DM	Schenk	Reistingen	50,00 DM
Maria			Maria/Schreiner		
Smasal Anna	Pforzheim	50,00 DM	Glassl Wilhelm	Heidenheim	20,00 DM
/Tippl					
Just Alfred u.	Donauwörth	100,00	Rothmeier	Haunsheim	50,00 DM
Lieselotte			Oswald		

Spendeneingang 1996
auf das Kto. Heimatstadt Hostau v. 01.12.97 -
01.12.98.

Spenden beim Heimattreffen
in Dillingen/Hausen Juli 1998

Schlögl Maria/Bauer	Neenstetten	50,00 DM	Saufler Marianne/Rothm eier	Gundelfingen	100,00 DM
Houschka Georg		50,00 DM	Weis Hermann	Regensburg	50,00 DM
Rothmayer Hans	Wertheim	100,00 DM	Tauer Herbert	Lauingen	100,00 DM
Pawlik Anna/ Tägl	Landshut	50,00 DM	Reichmann Maria/Hüttner	Augsburg	20,00 DM
Braun Josef	Sinzing	20,00 DM	Fröhlich Hilde/Tauer	Gebenbach	50,00 DM
Ulbrich Gertrud/ Rothmeier	Lauingen	50,00 DM	Kalupke Ingeborg/Maidl	Herbrechtingen	20,00 DM
Dr. Polacek Adelbert	Kiel	40,00 DM	Maidl Erni	Herbrechtingen	30,00 DM
Pawlik Manfred	Eching	100,00 DM	Türecek Karl	Lindau	20,00 DM
Reimer Berta/ Wilka	Herzogenaurach	100,00 DM	Becker Heinrich u. Josefine/ Gröbner	Köln	100,00 DM
Fröhlich Maria/ Tauer	Philippsburg	20,00 DM	Bayerl		20,00 DM
Hellinger Gerlinde/Siegl	Lauda	10,00 DM	Schmied Hildegard		20,00 DM
Arlt Gertrude/ Grohne	Rosenheim	20,00 DM	Fuchs Wetti/ Egerer	Weiden	50,00 DM
Eberl Karl	Ismaning	50,00 DM	Vogl Marie/Wurscher	Ulm	50,00 DM
Baldenhofer Hanni/Schmid	Ostringen	30,00 DM	Unterschrift unleserlich !		100,00 DM
Grödeke Angela /Hegenbart	Braunschweig	200,00 DM	Unterschrift unleserlich !		10,00 DM
Glassl Wilhelm	Heidenheim	300,00 DM	Mitlehner Annemarie/ Wenisch	Dillingen	20,00 DM
Raffel Maria/ Zeug	Zeisenhausen	50,00 DM	Bauer- Jedlitschka	Höchberg	60,00 DM
Stark Renate/ Veith	Nürnberg	30,00 DM	Habel Hildegard/ Muschlik	Augsburg	20,00 DM
Schea/Mack Anni	USA	50,00 DM			
Wurscher Maria	Obergrombach	50,00 DM			
Bezold/Weisert Anni	Nürnberg	20,00 DM			
Muck Jakob	Lauda	100,00 DM			
Dr. Gröbner	Sölden	50,00 DM			
Gall Irmgard		100,00 DM			
Leschik Paul und Else/Müller	Fürth	75,00 DM			

Kto.Heimatstadt Hostau z.Hd. Frau Schuster
Kto.Nr. 900010 (BLZ 720 691 08) Raiffeisenbank
Höchstädt/Donau
Kto. Heimatkreis Bischofteinitz e.V.
Raiffeisenbank Furth i.Wald
Kto.Nr. 34320 (BLZ 750 690 43)

Hostauer Ortstreffen 1998 in Dillingen/Donau

Auch in diesem Jahr feierten die ehemaligen Hostauer und einige Bewohner des Kirchsprengels am 25./26. Juli 1998 das Jakobi-Fest in der Patenstadt Dillingen.

Leider mußten am **Samstag Abend die 75-Jährigen** ihren $\frac{3}{4}$ Jahrhundert-Geburtstag ohne den einladenden Fritz Winkelmann feiern, dem herzliche Genesungswünsche in die Kurklinik nach Bad Kissingen gesandt wurden. Mit großem Beifall wurden die Grüße und sein Gedicht aufgenommen, das er zu diesem Anlaß geschickt hatte:

".....aber reicht Euch zum 75er heut euere Hand.....schön wärs würden wir den 80er erleben, in Gesundheit ! Der Herrgott möchte es geben. Wenns aber aus ist mit der Liebe und dem Wein, dann packen wir halt unsere sieben Zwetschken ein - denken noch einmal lieb an die Heimat zurück, an die Jugendzeit in Freude und Glück....."

Nach einem kurzen Tätigkeitsbericht des Ortsbetreuers und vielen ausgetauschten Erinnerungen und gemachten Erfahrungen, verging der Abend bei wunderschöner Musik, viel zu schnell.

Am **Sonntag** begann bereits **um 9.00 Uhr der Festgottesdienst, den Pater Norbert Schlegel**, Frankfurt, Vorsitzender des Sudetendeutschen-Priesterwerkes und Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz f.d. Seelsorge an Sudetendeutschen, diesmal wieder in der herrlichen Basilika St. Peter zelebrierte, nach dem wir das letzte mal wegen des Umbaus der Stadthalle in der kleinen Kirche im Stadtteil Hausen gefeiert hatten. Die Schubertmesse, die man fast als die „Vertriebenen-Messe“ bezeichnen kann und die prägnanten Worte P. Schlegels zum Tagesevangelium, brachten zum Ausdruck, was uns als Schicksalsgemeinschaft durch alle Lebenslagen getragen hat: Das Vertrauen auf Gott und die gegenseitige Hilfe.

Am **St. Anna-Altar** entzündeten wir mit Regionaldekan Fellner eine große Kerze zum Gedenken an unsere Toten in der alten und neuen Heimat.

Nach dem Gottesdienst erwartete uns der festlich geschmückte **große Saal** in der **neu erbauten Dillinger Stadthalle** am Kolpingplatz.

Ein reichhaltiges Angebot an heimatlichen Andenken, wie Hostauer Tipfler, Wachswappen, verschiedene Heimatbücher und Schriften, Postkarten, Porzellan Wappenteller, Karlsbader Wetzler Oblaten, lud zum Kauf und Mitnehmen ein. Unser tüchtiger Verkäufer und Heimatfreund Heinz Becker aus Köln freute sich über jede eingenommene Mark.

Das Mittagessen wurde gemeinsam im Saal eingenommen und um 14.00 Uhr konnte Ortsbetreuer Erich Fischer seine Hostauer, einige Kirchsprengelbewohner und als prominente Ehrengäste Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl mit Stadtrat Schinhammer, Pater Norbert Schlegel und unseren Freund und Bildungsforscher Dr.W.Nowey aus Neubäu sowie den Hauptredner des Tages, den stellv. Bundesvüarstaiha der Egerländer Gmoin Matthias Sehling, Lm. Gabriel Vors. d. SL-Dillingen und Herrn von Weitershausen von der Donau-Zeitung begrüßen.

Erich Fischer bedankte sich, 10 Jahre nach Übernahme der Patenschaft, herzlich beim Oberbürgermeister für die stets gewährte Unterstützung und Gastfreundschaft in dieser schönen Stadt. Ebenso dankte er H. Regionaldekan Fellner, der in der Basilika schon herzliche Willkommensworte an die Hostauer gerichtet hatte.

In seiner gewohnt herzlichen Art sprach dann **Oberbürgermeister Weigl** zu den Hostauern. Er lobte die großen Aufbau-Leistungen der Vertriebenen auch im Raum Dillingen und stellte sie den heutigen Rußlanddeutschen als Beispiel vor.

Pater Schlegel, der Vorsitzende des Sudet. Priesterwerkes, kündigte seinen Umzug von Frankfurt und den Umzug des Priesterwerkes von Königstein nach Brannenburg an und lud

ein, das dortige Haus St. Johann in der Nähe des Wendelsteins nach seiner Fertigstellung und Einrichtung als Bildungs- und Begegnungsstätte anzunehmen.

Große Beachtung und am Schluß zustimmenden Applaus fand das anschließende Referat von **Lm. Matthias Sehling** aus München. Er ist Jurist, mit 39 Jahren Angehöriger der bereits in Bayern geborenen Nachwuchsgeneration und beweist, daß die Egerländer Kultur und Stammesart weiter getragen werden soll, die Sudetendeutsche Frage nach wie vor offen ist und auch in den Führungsgremien der Vertriebenen eine Verjüngung eintritt.

In seiner sehr nachkundig und engagiert vorgetragenen Rede legte er Punkt für Punkt das Verhältnis der Vertriebenen zu der **deutsch-tschechischen Erklärung vom Januar 1997** dar.

Kritikpunkte sind:

Zwei Jahre geheimnisvolle Vorbereitung der Bundesregierung ohne Beteiligung der Betroffenen. Grob unvollständige Darstellung der historischen Zusammenhänge, kein Hinweis auf Verletzung des Selbstbestimmungsrechts der Deutschen 1918/19, kein Hinweis auf die Entnationalisierungspolitik der CSR in den 20/30iger Jahren.

Distanzierung nur von Übergriffen bei der Vertreibung nicht von der Vertreibung selbst, Versuch eines „Schlußstrichs“ durch Formulierung: keine belastenden Forderungen aus der Vergangenheit.

Das größte Manko: *Wieder wurden die Sudetendeutschen als Betroffene übergangen, wie 1918/19, 1938/39, 1945/46.*

Man muß Zweifel an der deutschen Verhandlungsführung anmelden: War die Vertretung der Sudetendeutschen und damit der deutschen Interessen überhaupt gewollt ?

Nach der Unterzeichnung durch Bundeskanzler Kohl und MP Klaus in Prag und nach den vorausgegangenen unwürdigen Debatten im tschech. Parlament, hat sich aber auch als **positives Ergebnis** gezeigt, daß Intellektuelle in Tschechien, Studenten und die junge Generation anfangen nach der historischen Wahrheit zu fragen.

Die beschlossenen **Gremien** und das **Dialogforum** wurden auch mit Vertretern der Vertriebenen besetzt, wie z.B. Franz Neubauer, Johann Böhm, Volkmar Gabert, Fritz Wittmann, Herbert Werner, Bernd Posselt sowie der bayer. Sozialministerin Stamm.

Die Zukunft wird weisen, ob die ruhige versöhnungsbereite Politik der Vertriebenen irgendwann Früchte trägt.

Nach der Eichstätter Adventsdeklaration von 1949 und der Stuttgarter Charta der deutschen Heimatvertriebenen von 1950 erwarten wir ein Wort des Bedauerns für das Unrecht der Vertreibung mit den rund 241.000 Toten und Vermißten, die Absage an Kollektivschuld-Thesen, die Aufhebung der Benesch-Dekrete und die Anerkennung des Rechts auf die Heimat.

Unsere Hoffnung und Zuversicht bleibt: Nichts ist endgültig geregelt, was nicht gerecht geregelt ist, ein Zitat des Präsidenten der USA Abraham Lincoln. Niemand wird durch unsere Erwartungen neues Unrecht zugefügt werden, **wir aber erwarten endlich konkrete Schritte in Richtung auf einen offenen und ehrlichen Dialog !**

Nutzen wir die Erklärung zu nachbarschaftlichem, beiderseitigen Vorteil und zu Fortschritten bei der Verständigung !

Langer Beifall dankte dem Redner für seine fundierten Ausführungen.

Mit dem gemeinsamen gesungenen Böhmerwaldlied schloß der offizielle Teil des Treffens, aber noch lange nicht die Unterhaltung und die Wiedersehensfreude. Es wurde später Abend bis die Letzten sich mit dem Wunsch auf ein gesundes Wiedersehen im nächsten Jahr beim Kreistreffen in Furth i. Wald verabschiedeten.